Der Anzeiger.

Grand Island, Nebraska.

Aus dem Nordwesten.

Iowa.

Dubuque. In Clayton County wüthete ein Wald- und Prairiebrand, durch den auch die Stadt Buena Vista bedroht wurde.

Boone. Die Großloge der Royal Arch Masons von Iowa hat William Wilbraham von Creston zum Groß-Hohenpriester uund Alf. Wingate von Des Moines zum Secretär erwählt. Die nächste Versammlung findet in Council Bluffs statt.

Marshalltown. Unlängst wurden in der Nähe der Stadt mehrere Versuche gemacht, verschiedene Züge zum Entgleisen zu bringen, in welcher Absicht Bretter über das Geleise gelegt worden waren. Die Züge warfen die Bretter vom Geleise und es kam Niemand zu Schaden. Wer die Verüber dieser Teufelei sind, ist unbekannt.

Keokuk. J. M. Shelby, ein hervorragender Geschäftsmann, ist plötzlich gestorben. Derselbe ist mehrmals Mitglied beider Häuser der Legislatur gewesen und war einige Male erfolglos der demokratische Candidat für den Congreß.

Des Moines. W. W. Fink, der Secretär der Highland Park Land Company faßte einen Einbrecher auf frischer That ab, wurde aber in dem Kampfe mit demselben durch einen Schuß in den Kopf lebensgefährlich verletzt.

Sioux City. Ein eigenthümlicher Unfall ereignete sich hier vor wenigen Tagen. Während der Händler J. Hildebrand von Harrington, Nebraska, eine Heerde von 134 Stieren über die Missouri Schiffsbrücke trieb, brach die letztere und sank. Die ganze Heerde stürzte in die Fluth und nur 64 Stück konnten gerettet werden.

Burlington. Ein dreijähriges Söhnchen der Familie Hanson, Nr. 507 südl. Marshall-Straße, spielte mit anderen Kindern bei einem kleinen Feuer in der Nähe des elterlichen Wohnhauses. Seine Kleider geriethen in Brand und laut schreiend lief er dem Hause zu. Als die Eltern ihn fanden, war er so furchtbar verletzt, daß an seine Rettung nicht zu denken war. Nach mehreren Stunden machte der Tod seinen Schmerzen ein Ende. Nr. 1911 Funck-Straße liegt das vierjährige Töchterchen der Familie Stenberg mit schweren Brandwunden darnieder, doch ist ihr Fall nicht hoffnungslos. Ihre Kleider geriethen ebenfalls beim Spiel um ein Freudenfeuer in Brand.

Garrison. Der Farmer C. Mosemaugh, der in der Nähe dieser Stadt lebt, wurde kürzlich von einem schlimmen Unfalle heimgesucht. Mosemaugh hatte in der Nachbarschaft eine Kuh gekauft; während er dieselbe nach Hause trieb, scheute das Thier und stieß den Farmer mit einem Horn an den Hinterkopf. Der Unglückliche hatte eine so schreckliche Wunde davongetragen, daß er zwei Tage später in Folge der erlittenen Verletzung verschied.

Minnesota.

Brainard. Kürzlich entdeckte das Finanzcomite des Stadtraths bei einer Untersuchung der Bücher des Ex-Stadt-Clerks Murphy ein Deficit welches so weit wie bis jetzt bekannt $1,419 beträgt. Diese Entdeckung auf den Fersen folgten Enthüllungen bezüglich des Stadtschatzmeisters. Der Letztere, so heißt es, ist mindestens um $5000 zu kurz, vielleicht auch mehr und er selbst schätzt die Summe auf $4000. Er hat die Stadt verlassen, seine Unterschlagungen sind jedoch hinreichend durch 10 Bürger gedeckt.

Duluth. Der Stadtrath hat beschlossen, am 19. Nov. die Frage, ob die Stadt die Anlagen der „Duluth Gas and Water Company", sowie die Lakeside-Anlagen für den Preis von $1,050,000 ankaufen soll, zur Volksabstimmung zu bringen.

Owatonna. Condukteur Austin von der Milwaukee Bahn, welcher sich zu weit herauslehnte, um ein in Brand gerathenes Rad einer hinteren Car zu beobachten, wurde von einem Weichenständer getroffen und vom Zuge geschleudert. Der Verwundete wurde nach Austin gebracht und es ist Hoffnund auf seine Wiederherstellung vorhanden.

Austin. In der Nähe der sieben Meilen von hier gelegenen Milchwirthschaft von J. Jensen treiben seit Monaten Wölfe ihr Unwesen. Seine Hühnerhäuser wurden von den hungrigen Bestien wiederholt geplündert. In jüngster Zeit aber trieb der Heißhunger sie dazu, Menschen auf der Landstraße anzufallen und wer malt sich das Entsetzen der Familie des Farmers, als sie vor einigen Abenden das Jammergeschrei ihrer zwei Kinder hörte, die bei ihrem Spielen draußen vor dem Hause dem Walde zu nahe gekommen und von Wölfen überfallen worden waren. Der Vater eilte sofort mit einer geladenen Büchse bewaffnet hinaus, um seine Kinder zu retten, doch ehe er die Stelle erreichte, war sein 4jähriges von den Thieren schrecklich zerfleischtes und verstümmeltes Söhnchen bereits eine Leiche. Er kam aber noch zur rechten Zeit, um sein 6 Jahre altes Töchterchen vor gleichem Schicksale zu bewahren. Zwar waren die Arme und Beine des Mädchens auch schon garstich zerkratzt und zerbissen, doch ist Hoffnung vorhanden, daß es mit dem Leben davon kommen wird. Auf die Wölfe ist von den Farmern der Umgegend eine Treibjagd veranstaltet worden.

St. Paul. Der fünfzigste Jahrestag der Erbauung der ersten katholischen Kirche in Minnesota ist am 1. November im ganzen Staate gebührend gefeiert worden. Hier, wo die erste Kirche, ein bescheidenes Kapellchen, erbaut worden, bestand diese Feier in einem Festgottesdienst in allen Kirchen, und in einem besonders feierlichen Hochamt in der Kathedrale, welches der Erzbischof Ireland celebrirte. Abends fand noch eine besondere Feierlichkeit statt, wobei der Erzbischof in beredten Worten die Fortschritte der katholischen Kirche während eines halben Jahrhunderts schilderte.

Auf traurige Weise ist hier Frau Lucy Todd Gilbert, Mutter des Bischofs M. N. Gilbert von der Episcopal-Kirche, im Hause ihres Sohnes zu Tode gekommen. Seit Jahren litt sie an einer Krankheit, die wiederholt auch in Geistesstörung sich äußerte. Neulich Morgens fand man sie todt auf dem Seitenwege vor dem Hause liegen, wohin sie aus ihrem im zweiten Stockwerk gelegenen Schlafzimmer gestürzt war. Man vermuthet, daß sie, wie es ihr oft passirte, nicht schlafen konnte und im Zimmer auf und abgewandelt ist. Dabei mag sie das niedrige Fenster für die Thür genommen haben und hinausgestürzt sein.

Winona. Richter Allen sprach die Lehrerin Susie B. Jones, welche den Schüler Willie Foot mit einem Lineal geschlagen hatte, frei.

New Ulm. Von einem traurigen Unfalle wurde Paul Everling betroffen. Während er mit Herrn Wellner nach Lafayette fuhr, um eine Windmühle aufsetzen zu helfen, brach ein eiserner Haken am Schwengel des Wagens, was zur Folge hatte, daß die Deichsel sich ausgehakt und die Pferde scheu wurden. Herr Everling sprang in der Aufregung vom Wagen und brach ein Bein. Schrecklich müssen seine Schmerzen gewesen sein, denn der Knochen war durch das Fleisch gedrungen.

Gleenwood. Die Coronersjury entschied, daß die Verwaltung der „So"-Bahn für den Tod der bei der Güterzugcollission Umgekommenen verantwortlich sei. Edward Rice, einer der verwundeten Passagiere, ist gestorben, so daß also im Ganzen sechs Menschenleben zu beklagen sind.

Süd-Dakota.

Pierre. Die Pierre Land & Improvement Company hat sich mit einem Capital von $100,000 incorporiren lassen zu dem Zwecke allerwärts in Süd-Dakota artesische Brunnen zu boren, Farmländereien anzukaufen, auf denselben artesische Brunnen zu bohren und dieselben dann wieder zu verkaufen.

James S. Owen von hier hat Contracte erhalten, $60,000 werth Schulbauten auf den Rosebud- und Pine-Ridge-Indianer-Agenturen zu errichten.

Elk Point. Seit einiger Zeit sind Sachverständige mit Untersuchung der Bücher des County beschäftigt. Die Commissäre haben alle früheren County-Beamten aufgefordert zu erscheinen und es werden sensationelle Enthüllungen erwartet.

Watertown. Infolge heftigen Schneesturmes mußten die Drescharbeiter eingestellt werden.

Wisconsin.

Richard Martin in Florence wurde von einem Erzzuge überfahren und sofort getödtet.

John Reigh in Fond du Lac ließ seinen Sohn wegen thätlichen Angriffs verhaften.

Wegen unsittlichen Angriffs auf Frau Clara A. Goodrich erhielt Abraham Christy in Chippewa Falls ein Jahr Zuchthaus.

James Egan, ein Gast des City Hotels in Shullsburg, wurde von einem Diebe, der in sein Schlafgemach drang, um $190 beraubt.

Unter der Anklage, Fälschungen begangen zu haben, ist der Metzger Cornelius Spellmann in Dartford verhaftet und unter $3000 Bürgschaft gestellt worden.

Die katholische St. Vincents Kirche in Monroe ist theilweise durch Feuer zerstört worden. Die Gemeinde erleidet einen Verlust von $4000, der z. Th. durch Versicherung gedeckt ist.

In Palmyra verstarb August Tischaeffer, der Besitzer des dortigen Tisch Hotel's. Ein ungewöhnlich großes Trauergefolge geleitete die Leiche des hochgeachteten Mannes zum Grabe.

Die Star Graupenmühle, Eigenthum von W. C. Lord, in Waupaca ward eingeäschert. Verlust $15000, Versicherung $6000.

Die Stallungen der Straßenbahn in Marinette wurden von Feuer zerstört. Außer einer Quantität Futter und mehreren Wagen verbrannte auch ein Gepfann werthvoller Pferde.

Einbrecher sprengten den Geldschrank in dem Laden von C. A. Jolander in Holman, erbeuteten aber nur eine geringfügige Summe. Sie hatten den Wachhund vergiftet, um ungestört ihr Verbrechen ausführen zu können.

Der Getreidehändler Ben Barlow in Darlington ist bankerott. Seine Verbindlichkeiten werden auf $60,000 angegeben. Es wird versucht, die Gläubiger zu einem gütlichen Abkommen zu bewegen.

Von der Stadt Neenah verlangt Frau Mathilda Fahnenkrug $1000 Schadenersatz. Sie stürzte auf einem schadhaften Seitenweg und zog dadurch sich einen Bruch des Knöchels zu.

Durch Sturz von einer Treppe zog sich das 6jährige Söhnchen der Frau John Miller im Town Caledonia tödtliche Verletzungen zu.

Die W. S. Crowther in Ripon gehörige Cresco Mühle ist total niedergebrannt. Der Schaden beträgt $22,000, wovon $12,000 durch Versicherung gedeckt sind.

Die Neenah Water Power Company will die Anlage der Keshena Improvement Co. ankaufen, um Reservoirs zur Stauung des Flusses anzulegen. Der Kaufpreis wird auf $100,000 angegeben.

Charles W. Felker, der bekannte Rechtsanwalt in Oshkosh, hat das Eigenthum der dortigen United States Company mit Beschlag belegen lassen zur Deckung seiner, $2500 betragenden Advokatenrechnung.

Die Bahn zwischen Green Bay und Kewaunee ist soweit vollendet, daß seit Sonntag ein regelmäßiger Zug täglich zwischen den beiden Städten verkehren kann. In Kewaunee wurde das Ereigniß von Seiten der Bürgerschaft mit einem solennen Bankett gefeiert.

Die 13jährige Tochter von August Schutz, der nahe Gardner, einem 15 Meilen von Sturgeon Bay entfernten Orte wohnt, gerieth mit der Hand in die Häckselmaschine. Man mußte den Arm am Elbogen amputiren.

Mehere Farmer in der Nähe von Whitewater haben eine Anzahl ihre Schweine, denen vergiftete Molken in den Futtertrog geschüttet worden waren, verloren. Die Verüber des Bubenstreiches konnten noch nicht ermittelt werden.

Einen gräßlichen Tod hat Charles Besch in Appleton gefunden. Er war mit dem Raugiren von Waggons beschäftigt, dabei gerieth er mit dem Fuße zwischen die Schienen einer Weiche, konnte sich nicht schnell genug los machen und ward überfahren und in Stücke geschnitten.

John McMullan, der vor einigen Wochen mit Christina McNab in Appleton getraut wurde und sich auf der Hochzeitsreise befand, ist in Traver, Colorado, durch einen unglücklichen Zufall um's Leben gekommen.

Richard Trombler ward im Kreisgericht zu Elkhorn schuldig befunden, vorigen Januar im Bahnhof der Nordwestbahn zu Geneva Junction einen Einbruch verübt zu haben. Er erhielt zwei Jahre Zuchthaus.

Franz Vieberger im Town Emmet bei Watertown wurde verhaftet, da er verschiedenen Bürgern der Stadt werthvolle Hunde gestohlen haben soll. Es liegt auch eine Klage wegen Thierquälerei gegen ihn vor.

Bei McCarthy's Station nahe Potosi brach ein Frachtzug der Burlington-Bahn entzwei. Die beiden Theile stießen dann zusammen. 14 Wagen gingen in Trümmer und 5 Stunden lang war das Geleise unpassirbar. Glücklicherweise ist Niemand dabei ernstlich zu Schaden gekommen.

Der Kaufmann John Shepursky ist über Nacht mit Sack und Pack aus Menasha verschwunden. Sein Mobiliar ist per Wisconsin Central-Bahn nach Chicago gesandt worden, wo er ein glücklicheres Dasein zu finden hofft als in Menasha.

Die Wittwe Olson in Broadhead hat durch ein Unglück ihren einzigen, 16 Jahre alten verloren. Der junge Mann war mit einen Gespann Pferde auf dem Felde. Letztere gingen durch und der junge Olson brach das Genick.

Im Walde, nahe Rhinelander, fand man die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines wohlgekleideten Mannes. Man vermochte die Persönlichkeit desselben nicht festzustellen. Die Vermuthung wird laut, daß ein Raubmord vorliegt.

Durch einen unglücklichen Zufall wurde Frau Rolland Kline in Monroe von ihrem Manne geschossen. Obwohl nur der Pfropfen der Ladung sie traf, der eine Wunde von der Größe eines Silberdollars verursachte, starb die Frau an den erhaltenen Verletzungen.

Ein außerordentlich verwegener Diebstahl ist in dem Comptoir der Kupper Cracker Company in Kenosha ausgeführt worden. Am hellen Vormittag, während die Office verschlossen war, drangen Diebe durch ein Fenster in dieselbe und eutnahmen dem offen gelassenen Geldschranke $175. Man fand später das Geld im Hofe versteckt, von den Einbrechern aber fehlt jede Spur.

Chile's neuer Präsident.

Valparaiso, 9. Nov. Nachdem neulich die Wahlmännerwahlen mit einem glänzenden Siege der Liberalen geendet, ist jetzt auch der liberale Candidat, Admiral Jorge Montt auf die Dauer von 5 Jahren zum Präsidenten gewählt worden. Die Inaugurationsfeier findet am 26. Dezember in der Hauptstadt Santiago de Chile statt. Dem Vernehmen nach wird die Erwählung des Admirals Montt nicht nur von der liberalen Partei gebilligt, sondern auch die anderen Parteien geben sich mit der Wahl zufrieden. Man glaubt, daß mit der Einführung einer verfassungsmäßigen Regierung die jetzt zwischen Chile und den Ver. Staaten schwebenden Fragen zu beiderseitiger Zufriedenheit geschlichtet werden können. Admiral Montt war einer der entschiedensten Gegner des früheren Präsidenten Balmaceda; bei Ausbruch der Revolution übernahm er den Befehl über die Flotte der Congreßpartei. Ihm größtenheils ist es zu danken, daß viele ande Flottenoffiziere sich den Aufständischen anschlossen. Der neuerwählte Präsident ist bei allen Volksklassen beliebt und wird seine Erwählung don allen Seiten freudig begrüßt.

Grubenunglück in Montana.

Butte City, Mont., 8. Nov. In der Anaconda Grube kamen 9 Bergleute, als sie im Fahrstuhle zu Tage fuhren um's Leben. Um Mitternacht fuhren 19 Mann zur Schicht an, als plötzlich das Seil brach und der Fahrstuhl mit seinen Insassen in die Tiefe sauste. Erst nach einiger Zeit konnte man zu den Verunglückten gelangen. Glücklicherweise befanden sich einige Bergleute auf dem Boden des Schachtes, welche ihren Kameraden den ersten Beistand leisten konnten. Jedoch konnnte nur wenig gethan werden. Von den 19 Leuten, welche den furchtbaren Fall mitmachten, kamen 9 todt und zu formlosen Klumpen zerschlagen an und auch mehrere andere haben keine Hoffnung, davonzukommen. Die Anaconda Grube ist die größte im Staate. 400 Leute arbeiten darin.

Des Papstes Testament.

London, 8. Nov. Ueber Paris wird gemeldet: Der Papst hat sein religiöses Testament im Oktober gemacht. Es ist in lateinischer Sprache, und der Papst macht darin Niemanden als ihm angenehmen Nachfolger namhaft. Er erwähnt den Adel der Arbeit, wie er in dem Zimmermannshause zu Nazareth erwiesen worden sei. Das zeitliche Testament des Papstes ist von vier Cardinälen verfaßt worden. Sein ganzes Vermögen ist in England angelegt.

Wahlaufregung in Irland.

Cork, 6. Nov. Hier ist die Aufregung über die bevorstehende Wahl auf's Höchste gestiegen. Mit fieberhaftem Eifer arbeiten beide Parteien. Die Regierung hat noch mehr Militär hierhergesandt. Polizei wird im Hauptquartier jederzeit bereit gehalten, um bei einem etwaigen Ausbruche eines Krawalls bereit zu sein. Man glaubt, daß ein großer Theil der 300 Stimmen der Unionisten für den Candidaten der Parnellitischen Partei abgegeben werden wird, da Sarsfield wenig Aussicht hat, erwählt zu werden.

Marktberichte.

Chicago.

Winterweizen.—No. 3 93c; No. 3 harter 88½@89c.; No. 4 82@87c.

Sommerweizen. — No. 3 89@93c.; No. 3 weißer 84—85c.; No. 4 76—82c.

Roggen.—No. 2 92¾, No. 3 85@87c.

Korn.—No. 2 weißes —c.; No. 3 47@55¼.; No. 3 weißes 42@43c.; No. 4 45@53½c.

Hafer.—No. 2. 32¾–33¼c.; No. 2 weißer 32½@34c.; No. 3 31—32c.; No. 3 weißer 32½—33½c.;

Gerste.—45—52c.

Kleie.—$13.50.—$13.75.

Middlings—$13.00—14.00.

Heu.—No. 1 Timothy $11.00—11.50; No. 2 Timothy $9.50—10.50; gemischtes Timothy $9.00—9.50; Upland Prairie $8.00—12.00.

Sämereien. — Flachs No. 1 baar 95—96c.; Timothy $1.10—1.18; Klee 4.30.

Butter. — Beste Creamery 30 —, gute 28—30 geringere 23—25, schlechte 15—18, beste Dairy 23—26 gute 18—20c., geringere 14—16c., „Packing" 13—14c. Grease 5—6c.

Käse. — Full Cream Twins 9—10c., full Cream Young Americans 10—10¼c., full Cream Cheddars 9—9¼c., Brick 10½—11c., Limburger 9—9½c., Schweizer 10½—11c. per Pfd.

Kartoffeln. — Hiesige 40—50c. den Bushel. Wisconsin und Michigan 30—35c, „Sweet-Potatoes, Illinoiser, $1.50—1.75 per Brl., Jerseys $2.50—2.75 per Brl.

Rindvieh. — Zufuhren 15,000 Stück, Ausfuhr 4,000 Stück, Markt matter. Natives $5.00—5.62½; Texans $2.15—2.70; Kühe und Heifers $1.00—2.75; Stockers $2.00—3.15. Kälber $2.50—3.75.

Schweine—Zufuhren 30,000 Stück, Ausfuhren 10,000 Stück. Markt stetig. Common $3.75—4.85, gute gemischte $3.90—4.05, Prima schwere und Butcher Grade $4.10 — 4.25, leichte $3.50—3.90.

Schafe—Zufuhr 4,000, Ausfuhr 1,000 Stück. Markt lebhaft; Natives $2.50—4.25, Western $4.15—4.70, Lämmer 3.75—5.25.

Milwaukee.

Rindvieh. Zufuhren 425, Ausfuhren 381. Markt stetig und Preise sind wie folgt:

Gewöhnliche Kühe, 1.@1.15; Gute Kühe und Jährlinge 1.60@2.25; Stockers 500—700 Pfd. 1.50@1.75; do 800—950 Pfd. 2.00@2.25; gewöhnliche Schlachtstiere 950—1050 Pfd. 2.40@2.75; mittlere bis gute 1100—1200 Pfd. 3.00@3.40; gute bis ausgesuchte 1300—1400 Pfd 3.50@5.00; Kälber, leichte, 3.50@4.00 schwere, 1.50@2.50. Gewöhnliche Bullen 1.25@1.40, gute 1.50@1.65.

Schafe stetig. Zufuhren 294, Ausfuhren 393. Preise rangiren von 2.50—4.00 für gewöhnliche bis ausgesuchte, Lämmer 3.25@4.25; Böcke 2.50 — 3.00.

Lebende Schweine. Zufuhren 3,794. Ausfuhren 98. Markt matter. Leichte und gemischte 3.35—3.70 schwere 3.60—3.85 per 100 Pfd.

Minneapolis und St. Paul.

Weizen. No. 1 Northern 91½—92c, No. 2 Northern 87—89c, No. 3 83—85c.

Hafer. No. 3 weißer 27—28½c; No. 3 27½—29c.

Roggen. No. 2 84c.

Gerste. 45—54c; No. 3 45—48c.

Korn: 52—55c.

Mehl: Erstes Patent $4.75—5.00; zweites $4.30—4.55; Bäckermehl $4.00—4.50; geringes $2.20—3.00.

Flachs: 85½c.

Kleie: $10.00—10.50.

Heu: Minnesota Upland $8.00—8.50.

Butter: Creamery 25—28c; Dairies 17—25c.

Käse: Fancy full Cream 12—13c.

South Omaha.

Rindvieh: Zufuhr 1700; gewöhnliche bis feine Stiere $2.75—5.75; Westerns $3.00—5.00; Texans $2.55—3.00.

Schweine: Zufuhr 4900. Leichte $3.65—3.85. Schwere $3.75—3.90. Gemischte $3.75—3.80.

Schafe: Zufuhren 661 Stück. Lebhaft.

Schneestürme in Bulgarien.

London, 9. Nov. In Bulgarien wüthen furchtbare Schneestürme; an manchen Punkten ist der Schnee 10 Fuß tief. Viele Personen sind der Kälte und dem Unwetter zum Opfer gefallen und tausende von Rindern und Schafen sind umgekommen. Auf dem schwarzen Meer kamen zahlreiche Schiffbrüche vor.

Ein Dampfer verbrannt.

London, 9. Nov. Von der griechischen Insel Negroponte wird gemeldet, daß ein mit Oel beladener unbekannter englischer Dampfer auf dem Meere verbrannt sei. Sechzehn Leute des brennenden Dampfers wurden gerettet, neun ertranken.

Scheußlicher Mord in Paris.

Paris, 9. Nov. Im Keller eines Hauses der Rue Charonne fand man die kopflose Leiche eines Mannes, der wie die angestellte Untersuchung ergab, erst erwürgt und dann enthauptet wurde. Eine vom äußeren Keller nach dem Innern führende Blutspur zeigt, daß der oder die Mörder den Rumpf von der Stelle, an welcher der Mord verübt wurde, nach der Stelle trugen, an welcher die Leiche gefunden wurde. Der Kopf des Ermordeten ist noch nicht gefunden worden.

Grenzstreitigkeiten zwischen Indiana und Illinois.

New York, 9. Nov. Von Indianapolis wird hierher berichtet, daß der Staat Indiana von Illinois einen zwölf Meilen breiten Strich Land zu fordern habe. Auf diesem Stück Land würden die Viehhöfe und das Terrain der Weltausstellung liegen. Der Anspruch sei dadurch begründet, daß bei Feststellung der genauen Grenze von Ohio und Indiana durch Professor Mendenhall und Oberst Sicklas sich herausgestellt habe, daß die Indiana-Westgrenze durch Abmeßung von der Ostgrenze festgesetzt wurde. Da Ohio nun einen solchen Strich Landes von Indiana beansprucht, muß letzteres nach Westen entschädigt werden.

Der Kaiser läßt Bismarck warnen.

Berlin, 9. Nov. Hier verlautet, daß der Kaiser dem Ex-Kanzler habe androhen lassen, daß jedem Versuch, Thatsachen oder Schriftstücke, die mit Staatsangelegenheiten während seines Ministerregimes in Verbindung stehen, an die Oeffentlichkeit zu bringen, eine strenge Verfolgung auf dem Fuße folgen werde. Diese Warnung erfolgte angesichts der in Umlauf gesetzten Mittheilung, daß Bismarck beabsichtige, gewisses Material über die Ursachen seiner Entlassung aus dem Ministerium vorzulegen. Bismarck soll diese Warnung sehr übel aufgenommen haben. Alle seine werthvollen Papiere, außer diejenigen streng familiären Charakters befinden sich in London. Er hat indeß Abschriften einiger derselben, u. er wollte diese im Reichstag benützen.

Empörung in China.

London, 8. Nov. Nachrichten aus Singapore zufolge, ist in der Provinz Fukien ein Aufstand ausgebrochen. Die Stadt Tehhua wurde von 3000 Insurgenten angegriffen. Drei Tage lang hielt sich die Stadt, als die Insurgenten einen günstigen Augenblick wahrnahmen und unter Deckung des Gewehrfeuers die Stadt stürmten. Die Mauern waren niedrig, und es folgte ein blutiger Kampf, der zu Gunsten der Angreifer endete. Der Anführer Chen war der Erste, welcher von der Mauer in die Stadt sprang und sofort alle Gefangenen befreite. Dann machte er sich auf die Suche nach dem obersten Beamten und seiner Familie. Nach dem letzten Bericht waren 1000 kaiserliche Truppen auf dem Marsche gegen die Rebellen.

Erbstreit durch Vergleich beendet.

San Francisco, 10. Nov. Der Streit um die $4,000,000 betragende Hinterlassenschaft des Thomas Blythe, der zu Gunsten von Frl. Florence Blythe entschieden wurde, wird in höherer Instanz nicht weiter betrieben werden. Frl. Blythe wird noch in diesem Monat volljährig werden und wird dann den Anfechtern des Testaments die Summe von $1,500,000 auf dem Vergleichswege auszahlen.

Unzufriedene Bundessoldaten.

Washington, 10. Nov. Die Artilleristen in den hiesigen Baracken sind mit ihrer Kost unzufrieden und wollen sich beim Kriegsminister beschweren. Sie erklären, daß sie die vom Reglement gewährte Vermehrung der Rationen nie erhalten haben. Capt. Smith, der einen der Beschwerdeführer gefragt hatte, ordnete an, daß die Rationen vermehrt werden, aber die Soldaten selbst kochen sollen. Im Uebrigen bestreiten die Offiziere, daß die Soldaten Ursache zu Beschwerden hätten.

Ein drohender Brauerstreik.

San Francisco, Cal., 9. Nov. Wahrscheinlich wird binnen kurzem ein großer Streik der Brauabeiter in Scene gesetzt werden. Die Brauer behaupten, sie können die gegenwärtig vom Verein der Brauarbeiter geforderten Löhne nicht zahlen und ihr Plan besteht darin, alle gegenwärtig in Brauereien beschäftigten zum Verein gehörenden Leute zu entlassen und an ihrer Stelle gleichzeitig in allen Brauereien im Staate nicht zum Verein gehörende Leute anzustellen. Zehn der größten Brauereien an der Küste gehören einem englischen Syndicate, welches sich mit anderen Brauereien zum Zwecke der Herabsetzung der Löhne verbunden hat.

Geldschrank-Experte.

Caledonia, Minn., 9. Nov. Die Bank von Caledonia ist bestohlen worden. Diebe holten aus einer Schmiede die nöthigen Werkzeuge und sprengten dann den Geldschrank auf, welcher etwa $6000 in baarem Gelde und eine Menge von Wechseln und anderen Papieren enthielt. Darauf stahlen die Diebe dem Präsidenten der Bank ein paar schöne Pferde und eine Kutsche und entflohen. Eingetroffenen Berichten zufolge erbrachen sie später auch einen Geldschrank in Hokah. Sie werden vom Sheriff und seinen Leuten verfolgt.

Verschwörung in Chile.

Santiago, 9. Nov. Die Entdeckung einer gegen General Canto gerichteten Verschwörung von Anhängern Balmaceda's hat großes Aufsehen hervorgerufen. Oberst Gandarillas, den das Loos, den General zu ermorden, getroffen hatte, ist verhaftet und eingesperrt worden. Eine Anzahl der angesehensten Bürger soll in die Uiserchwörung verwickelt sein. Die Mitglieder derselben 45 Mann stark, sollen in der Wohnung des Senor Gardia Cullero in der Calle Vespera regelmäßige Versammlungen abgehalten haben. Dieselben fanden nächtlicherweile statt, und es war so weit gekommen, daß regelrechte Ausschüsse ernannt worden waren, von denen jeder mit der Ausführung einer bestimmten Aufgabe betraut war.

In Philadelphia landeten während des am 30. Juni 1891 beendigten Jahres 28,257 Personen, worunter 25,798 Einwanderer waren. Unter diesen hatten sich 62 als blinde Passagiere eingeschmuggelt und 11 arbeiteten für die Ueberfahrt; 68 Einwanderer wurden zurückgeschickt. Von den Einwanderern waren 10,028, also 38,87 Prozent weiblichen Geschlechts, 5424 Kinder unter 15 Jahren und 2538 Personen, welche das 40. Lebensjahr überschritten hatten. Dem Geburtslande nach vertheilen sich die Einwanderer wie folgt: Irland 5137, England 3702, Wales 50, Schottland 790, Deutschland 5398, Frankreich 70, Rußland 1763, Polen 2348, Schweiz 128, Schweden 2225, Norwegen 925, Belgien 246, Holland 15, Italien 44, Spanien 5, Dänemark 451, Ungarn 522, Oestreich 574, Türkei 65, Griechenland 103, Oesterreich-Ungarn 132, Finnland 10, Armenien 27, andere Länder 7056. Von den Einwanderen waren 18,136 Tagelöhner, 1005 Bauern, 279 Schneider, 220 Bergleute, 123 Zimmerleute, 198 Schuhmacher, 163 Weber, 89 Anstreicher, 59 Hausirer, 88 Metzger, 2c. Es blieben 13,198 in Pennsylvanien, 2680 reisten nach Illinois, 3309 nach New York, 1824 nach Wisconsin, 650 nach Ohio und der Rest nach anderen Staaten.

Ueber das Grubenunglück in der Anaconda Grube in Montana wird noch gemeldet: Um Mitternacht gab der Maschinist das übliche Zeichen zum Essen. Der Aufzug, welcher in dem 1000 Fuß-Stollen nur eine halbe Ladung erhalten hatte, hielt bei der Auffahrt in dem 900 Fuß-Gange an, wo ihn eine Menge Leute erwartete, um an die Oberfläche befördert zu werden. Der Aufzug hatte zwei Decks übereinander, von denen keines von mehr als neun Personen gleichzeitig bestiegen werden durfte. In jener Mitternacht jedoch bestiegen ihn mindestens zwanzig Personen. Die Auffahrt ging gut von statten, bis zwischen dem 300 Fuß- und 400 Fuß-Gange James O'Donnell, welcher am Rande des oberen Decks gestanden hatte, das Gleichgewicht verlor und zwischen dem Aufzuge und der Schachtwand auf die Männer auf dem unteren Deck fiel und sie fast sämmtlich von dem Aufzuge in eine Tiefe von acht- bis neunhundert Fuß schleuderte. Acht Arbeiter kamen durch den Sturz um das Leben und zwei wurden schwer verletzt aus der Grube geschafft, von denen aber einer bald darauf starb. Die Leichen waren grauenhaft verstümmelt.

Neulich Abend wurde in Holyoke in Massachusetts ein Berichterstatter der „Springfield Union" wegen Brandstiftung verhaftet. Er leidet offenbar an der Brandstiftungs-Sucht, obwohl er in allen anderen Beziehungen geistig gesund ist. Nach seinem Geständniß hat er sechs Brandstiftungen verübt und wahrscheinlich noch mehrere andere, deren er sich nicht mehr zu entsinnen weiß. In einigen Fällen waren Fabriken und anderes werthvolles Eigenthum von Zerstörung bedroht, und die Geheimpolizei war dem Thäter seit sechs Monaten auf der Spur. Jones' Sucht war so stark entwickelt, daß er in seinem Hause Hobelspähne in einem Fasse anzündete und dann mit einer Klingel läutete, um sich in den Wahn zu versetzen, daß die Feuerwehr komme. Dann löschte er das Feuer mittels des Gartenschlauches.

Emery Kaffert, ein Sträfling des Zuchthauses zu Jeffersonville in Indiana hatte kürzlich vom Gouverneur die Erlaubniß erhalten, sich an dem Begräbniß seiner in Indianapolis verstorbenen Mutter zu betheiligen. Nach der Beerdigung gab sein Vater ihm $25 und eine Eisenbahnkarte nach Jeffersonville, doch ist der junge Mann dort nicht eingetroffen; er hatte augenscheinlich keine Lust, sich wieder einsperren zu lassen und ist nach unbekannten Gegenden verduftet.